

## Sängerwettbewerb im Zeichen des Troubadours

Vom 18. bis 20. Oktober wetteifern  
Chansonsänger um den Troubadour.

VON HEIDEMARIE A. HECHTEL

STUTT GART. Sie sind kreativ, witzig, frech, sie nehmen die Probleme des Alltags und der Gesellschaft aufs Korn und erzählen weniger von Liebe als von Beziehungsproblemen: Die deutschsprachigen Chansons, mit denen 18 Nachwuchskünstler vom 18. bis zum 20. Oktober im Hotel Le Méridien wieder im Deutschen Song Contest um den Troubadour wetteifern. Der Wettbewerb wurde von Bernd Schäfer-Suren, Direktor des Hotels, und Liedermacher Stephan Sulke vor 15 Jahren ins Leben gerufen.

Stuttgart ist damit zu einer wichtigen Adresse für Chansonsänger geworden und der Troubadour zur erstrebenswerten Trophäe auch für Künstler aus Österreich und der Schweiz. Rund 125 Bewerbungen seien in diesem Jahr eingegangen, unter den ausgewählten Künstlern ist bereits zum zweiten Mal Daniela Flickentanz aus Wien dabei. „Die Österreicher“, so Schäfer-Suren, „bringen eine andere Farbe in die Darbietungen.“ Aus Stuttgart kommt Elena Seeger, die wie Klara Finck aus Sinsheim am zweiten Abend (19. Oktober) auftritt, Olaf Bossi nimmt mit seinem Auftritt am ersten Abend (18. Oktober) das Finale am Samstag, 20. Oktober, ins Visier.

Die Jury, besetzt mit Friedrich Kohdolge, Direktor der Stuttgarter Musikschule, Turid Karlsen von der Staatlichen Hochschule für Musik oder Sebastian Weingarten vom Renitenztheater Stuttgart, entscheidet mit dem Publikum, wer ins Finale kommt. Insgesamt werden Preisgelder von 12 000 Euro ausgelobt.

„Unser Hauptanliegen ist die Förderung junger begabter Musiker und Künst-